Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 45 (1988)

Heft: 3

Rubrik: Literatur und Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR UND FILM

Wir haben für Sie gelesen...

Pia Pfister-Tschantré

Rossmann, Ernst Dieter.

Verhaltenskonzepte für das sportliche Training von Jugendlichen. Schorndorf, Hofmann Verlag. – 438 Seiten. – DM 48.80. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 59.

Das Wissen um eine optimale Trainingsgestaltung, mit dem Ziel der Verbesserung sportlicher Leistungen, ist in den letzten Jahren erheblich vermehrt worden. Aber immer noch gibt es bei der pädagogischen Analyse grosse Defizite bei der wissenschaftlichen Durchdringung des komplexen Trainingsgeschehens.
Um diesem Umstand abzuhelfen, hat der Verfasser Ernst Dieter Rossmann in diesem Buch den erfolgreichen Versuch unternommen, eine allgemeine pädagogisch-orientierte Jugend-Trainingslehre zu erarbeiten.
In zwei Teilen, einem theoretischen und einem empirischen Aspekt, wird das Verständnis von Training und seine pädagogische Implikation fundiert bzw. wird das Jugendtraining als eigenständiger Erlebnis- und Erfahrungsbereich ins Bewusstsein gerückt. Besondere Aussagekraft gewinnt das Buch durch die Tatsache, dass mit dem Jugendfussballtraining ein besonders grosser Bereich des Jugendtrainings unter pädagogisch-psychologischer Fragestellung untersucht wird.
Das Buch von Ernst Dieter Rossmann wendet sich an alle in der Praxis als Trainer, Sportlehrer und Organisatoren Tätigen.

Grosser, Manfred; *Hermann* Heike; *Tusker,* Ferdinand; *Zintl,* Fritz.

Die sportliche Bewegung. Anatomische und biomechanische Grundlagen. München, BLV, 1987. – 191 Seiten, Abbildungen, Illustrationen, DM 26.–.

Der Begriff «Bewegung» hat im menschlichen Leben eine mannigfache Bedeutung. Im Sport wird Bewegung als raumzeitliche Veränderung und als Handlung charakterisiert. Allen sportlichen Bewegungen – so vielfältig und variabel sie auch erscheinen mögen (vom einfachen Laufen bis zur hochkomplexen Sportgymnastik) – liegen ganz bestimmte Gesetzmässigkeiten zugrunde, die in dem nun vorliegenden Band «Die sportliche Bewegung» von Manfred Grosser, Heike Zimmermann, Ferdinand Tusker und Fritz Zintl in der Reihe «blv sportwissen» dargestellt werden. Es ist das erste Buch dieser Art, in dem die Grundlagen in verständlicher Weise in Verbindung mit vielen Beispielen der praktischen Anwendung umfassend beschrieben werden.
Eine umfassende Betrachtung der Frage «Was ist sportliche Bewegung?» leitet das Buchthema ein. Der Schwerpunkt des Inhalts liegt auf den biomechanischen und funktionell-anatomischen Erkenntnissen sportlicher Bewegung, und zwar in einer Form, die die (notwendige) Wissenschaftlichkeit so aufzeigt, dass sie jeder Trainer, Sportlehrer, Sportstudent, Kollegiat und Sportler in die Praxis umsetzen kann. Neben einer Schwerpunktdarstellung werden auch allgemein «Strukturgesetzmässigkeiten», energetische Aspekte und psychologisch-handlungstheoretische Betrachtungen über sportliche Bewegungen geboten.

Huwyler, Urs.

Fussball 87/88. Derendingen, Habegger Verlag, 1987. – 196 Seiten, Fotos. – Fr. 9.80.

Der wiederholt kritisierte Schweizer Spitzenfussball steht vor seiner bisher grössten Bewährungsprobe. Wird mit der Zwölferliga eine Zweiklassen-Gesellschaft herangezüchtet? Schlittern der FC St. Gallen und andere Spitzenvereine überraschend in den finanziellen Ruin? Gelten Schiedsrichter als moderne Märtyrer? Das sind einige von jenen Fragen, welche im soeben erschienenen Fussballbuch 87/88 im Habegger Verlag vom St. Galler Sportjournalisten Urs Huwyler aufgegriffen und umfassend beantwortet werden. Der Autor dieses Nachschlagewerks lässt dabei auch Daniel Jeandupeux, Schiedsrichter-Chef Rudolf Scheurer und andere Fachleute die momentane Situation aus ihrer Sicht analysieren.
Das 196 Seiten aufweisende Buch enthält zudem die verschiedensten Informationen über die Meisterschaft, erklärt den neuen Modus, vermittelt Informationen über sämtliche Nationalliga-Vereine, die eingesetzten Spieler, Torschützen, Stadien, Budgets, Zuschauerzahlen und präsentiert neben Eintragungstabellen auch die gesamten Kaderlisten. Auch der Europameisterschafts-Endrunde 1988 wird der gebührende Platz eingeräumt.
Ergänzt wird das erstmals auch mit Farbfotos ausgestattete Buch durch Statistiken aller Art, Tabellen, Ranglisten, einem Beitrag zur Nachwuchsmeisterschaft, der Würdigung von Schweizer Meister Xamax Neuenburg und Cupsieger Young Boys sowie eine Porträtreihe, in der neben den ausländischen Stars Giancarlo Antognoni, Paulo Cesar, John Eriksen, Hans Holmqvist, José Sinval, Eduardo Nazar oder René van der Gjip auch die aufstrebenden Schweizer Stefan Marini, Christoph Bonvin, Alain und Beat Sutter, Thomas Bickel sowie Erni Maissen, Alain Geiger, Maurizio Jacobacci und Silvano Bianchi vorgestellt werden. «Fussball 87/88» erweist sich damit auch diesmal wieder als unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden Fussballfan.

Tung, Timothy.

Wushu. Das chinesische Ganzheitsprogramm für Gesundheit und Wohlbefinden. München, BLV, 1987. – 144 Seiten, Illustrationen, DM 32.–.

Seit eh und jeh zeigten die Chinesen ein tiefes Verständnis für die Wechselbeziehung zwischen Körper und Geist. So ist Wushu beispielsweise eine jahrtausendealte, auch heute noch zum chinesischen Alltag gehörende Bewegungskunst, die die körperliche und geistige Entwicklung des Menschen fördert. Wushu verhilft dazu, die «innere Mitte» zu finden, gesund, ausgeglichen und leistungsfähig zu werden und zu bleiben.
Traditionell unterscheidet man zwei Wushu-Richtungen: die exoterische und die esoterische Schule. Die Bewegungen der exoterischen (äusseren) Schule trainieren den Körper und werden kraftvoll, hart und mit vielen Sprüngen ausgeführt. Die esoterischen (inneren) Übungen dienen der geistigen Entwicklung. Sie betonen eher die weichen, anmutigen und fliessenden Bewegungen, die dem Tanz ähneln.
Zudem gibt es die heilgymnastischen Übungen zur Vorbeugung von Krankheiten. Sie streben die Koordination von Be-

wegung und Atmung an und legen Wert auf Entspannung und innere Ruhe.
Aus allen diesen Bewegungsformen entsteht ein chinesisches Ganzheitsprogramm für Gesundheit und Wohlbefinden, das mit dem im BLV Verlag erschienenen Übungsbuch «Wushu» mit rund 1000 Abbildungen auch für jeden Europäer leicht nachvollziehbar ist. Nach einer Einführung in die geschichtliche Entwicklung von Wushu werden die Übungen gestaffelt nach Schwierigkeit, in Wort und Bild dargestellt: *Exoterische Übungsformen:* Grundsätze – Seidenweberübungen – Gymnastik für das Kleinkind – Übungen für den Spielplatz – Übungen der Bauern – Übungen für die Kaffeepause – Tierimitationen.
Esoterische Übungsformen: Grundsätze – Tai Chi Schattenboxen – Tai Chi Schwertkampf – Tai Chi zu zweit.
Übungen zur Vorbeugung von Krankheiten: Grundsätze – 18 heilgymnastische Übungen – Atemübungen – Augenübungen – Eigenmassage – Bäder. Abschliessend erfolgt eine zusammenfassende Darstellung der Übungen.
Timothy Tung hat die Zusammenstellung nach verschiedenen chinesischen Übungsbüchern vorgenommen und ins Englische übersetzt. Das Vorwort stammt aus der Feder von Margot Fonteyn, der weit über Grossbritannien hinaus bekannten englischen Primaballerina. Sie schreibt unter anderem: «...Für diejenigen von uns im Westen, die zum ersten Mal den Weisheiten der Chinesen begegnen, gehört Wushu zu einer der aufregendsten Entdeckungen. Es ist ein faszinierendes Übungs- und Fitnessprogramm für jung und alt – ein Programm, in dem Geist und Seele in choreographische Bewegungen eingehen, die von erhabener Schönheit sind.»

Hazeldine, Rex.

Fit für jeden Sport. Grund- und Aufbautraining. Aus dem Englischen übersetzt von Annemarie Schuster. Rüschlikon-Zürich, Müller Verlag, 1987. – 128 Seiten, Abbildungen, Illustrationen.
Fr. 36.80.

Rex Hazeldine, Trainer und Dozent an der britischen Universität Loughborough, vermittelt einen umfassenden Überblick über die Grundlagen der Fitness und des Trainings. «Fitness» beinhaltet mehrere Komponenten, wie zum Beispiel Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit. Für die meisten Sportarten werden mehrere dieser Fitnesskomponenten benötigt, jedoch in unterschiedlichen Graden. So ist beispielsweise die Beweglichkeit in der Gymnastik oder Kraft beim Gewichtheben von besonderer Bedeutung und muss spezifisch trainiert werden. Hazeldine bietet dem Leser solide Grundlagen für die verschiedenen Trainingsmethoden, mit denen sich allgemeine Fitness oder sportartspezifische Leistungsfähigkeit aufbauen lassen. Die hier vorgestellten Traningsprogramme wurden jahrelang erprobt und für optimal befunden. Der Autor befasst sich ausserdem mit Trainingsprinzipien und -mitteln, erklärt Trainingshäufigkeit, -intensität und -zyklus. Mit Hilfe des vermittelten Wissens kann der Leser selbst ein auf seine besonderen Bedürfnisse abgestimmtes Trainingsprogramm zusammenstellen und anhand von Testübungen seinen Fortschritt überwachen.
Zudem bietet «Fit für jeden Sport» für zahlreiche Sportarten Trainings-Circuits an, die auf deren spezifische Anforderungen massgeschneidert sind.

Schulz, Arno.

Volleyballregeln leicht verständlich. München, BLV, 1987. – 95 Seiten, Abbildungen, Illustrationen, DM 12.80.

Volleyball ist das meistgespielte Ballspiel der Welt. In Deutschland schätzt man die Zahl der aktiven Volleyballspieler auf über eine Million. Das bedeutet, dass ein sehr hoher Prozentsatz der Volleyballspieler unorganisierte Freizeitsportler sind. Insbesondere für diese Spieler und für die nur gelegentlichen Zuschauer aber sind die Regeln oft ein Handicap. Natürlich hat auch Volleyball ein seit Jahren eingeführtes und bewährtes offizielles Regelwerk. Aber diese Regeln sind, wie es sich gehört, von Experten für Experten verfasst worden, somit für den «Normal-Spieler» schlecht verständlich und für heutige Ansprüche zu unanschaulich.
Jetzt ist im BLV Verlag ein Buch erschienen, das die Regeln leicht verständlich macht und den offiziellen Regeltext der Federation Internationale de Volley Ball (FIVB) wo es notwendig erscheint, ergänzt. Die darin enthaltenen Grafiken und Skizzen verdeutlichen den Inhalt. Gleichzeitig wird auf verwirrende «Nebensächlichkeiten» verzichtet. Dieser Band aus der Reihe «blv sportpraxis» wendet sich an vier verschiedene Zielgruppen des Volleyballsports: die aktiven Kinder-, Jugend-, Senioren/innen- und Freizeitsportmannschaften, die Zuschauer in den Sporthallen und am Fernsehgerät, die Schiedsrichter, die Trainer und Vereinsfunktionäre.
24 Regeln des offiziellen Regelwerks sind hier in sechs Gruppen zusammengefasst. Damit der Leser das für ihn Wichtige im Text bei einzelnen Kapiteln schnell findet, werden gesondert Tips und Hinweise für die unterschiedlichen Zielgruppen gegeben.

Deutscher Turner-Bund (Hrsg.)

Deutsches Turnfest Berlin 1987. Wiesbaden, Limpert, 1987. 199 Seiten, Fotos. DM 48.–.

Wer zum 27. Deutschen Turnfest 1987 nach Berlin gekommen war, der konnte vom 31. Mai bis zum 7. Juni ein Superspektakel voller Spass, Freude und bei allem Wettkampffieber voller Friedfertigkeit erleben. Wie einmalig und unnachahmlich Deutsche Turnfeste sind, davon haben sich in Berlin 120000 Turnfestteilnehmer und viele hunderttausend Berliner überzeugen können. 120000 Frauen, Männer und Jugendliche waren aus allen Teilen der Bundesrepublik gekommen, um eine Woche lang in der Stadt mit den Berlinern ihren 750. Geburtstag zu feiern. Unter dem Funkturm, in den Messehallen, im Olympiastadion und in den Strassen der Stadt haben die 120000 in einem Superfest der Farben und Fröhlichkeit die ganze Palette der turnerischen Vielfalt in einer kaum überschaubaren Zahl von Wettbewerben entfaltet.
In diesem ersten Buch von einem Deutschen Turnfest wird der Versuch unternommen, in Bild und Text die faszinierende Atmosphäre des Deutschen Turnfestes 1987 in Berlin, die Fülle der Angebote, die Freude der Begegnungen und das Abenteuer eines solchen einmaligen Grossereignisses einzufangen und adäquat zu reflektieren. Die Berliner Organisatoren haben eine grossartige Arbeit geleistet. In dem Buch ist vom Breiten- und Spitzensport, von Massenszenen und Einzelerlebnissen, von der Tradition und der Gegenwart, von der Jugend und den Älteren die Rede. Schliesslich soll es ein Buch zur Erinnerung, zum Nachschlagen und zum Nachdenken sein.

...und gesehen

Künstliche Kletterwände. Magglingen, ETS, AV-Produktion, 1987, 14 Min., color, VHS. **V 74.63**

Klettern, eine Urform der menschlichen Bewegung. Wer klettern will braucht Berge, Felsen, Natur. Doch der Mensch findet und erfindet immer neue Klettermöglichkeiten. Brückenpfeiler und Bruchsteinmauern dienten dem passionierten Kletterer schon immer als Trainingsgerät. Künstliche Kletterwände werden heute vielerorts in Schulen, Turnhallen, Mehrzweckgebäuden eingerichtet. Diese sind in verschiedenen Bereichen einsetzbar:

- Kletteranimation
- Klettertraining, Techniktraining
- Ausbildung in der Sicherungs- und Rettungstechnik

Dieses Videoband präsentiert Beispiele von verschiedenen Kletterwänden in der Schweiz. Es gewährt Einblick in die aktuelle Situation und wendet sich vorab an Bauwillige. Ein Begleitheft vermittelt weiterführende Informationen mit Kontaktadressen, Bauanleitungen und Prospekten.
Von aufgeschraubten Holzleisten bis zu durchgestalteten Bauelementen gibt es eine Fülle von preiswerten und aufwendigen Systemen. Es werden immer mehr, denn die Entwicklung ist erst am Anfang.
Das Klettern an künstlichen Kletterwänden vermag das Bergsteigen in freier Natur nie zu ersetzen. Doch wie oft machen Wetterlaunen jegliche Kursplanung zunichte. Hier erfüllt die Kletterwand eine wichtige Lücke. Walter Josi

Dieses Videoband kann in der Mediothek der ETS ausgeliehen werden. Es ist aber auch zu kaufen. Preis inkl. Begleitheft Fr. 50.–.